

wir pflegen NRW, Postfach 0212, 48284 Telgte

Pressemitteilung

21. Juni 2017

Neue Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige in Essen!

Wir pflegen NRW lädt herzlich ein!

Wir pflegen NRW setzt sich für die Interessen pflegender Angehöriger in Nordrhein-Westfalen ein. Gute Pflege ist eine gesellschaftliche Verantwortung. Doch mehr denn je bilden Angehörige, Nachbarn und Freunde das Rückgrat in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen in NRW. Damit pflegende Angehörige vor Ort eine Möglichkeit erhalten, einfach mal durchzuatmen, sich über Ihre Ängste, Sorgen und Nöte auszutauschen, baut *wir pflegen NRW* ein Netzwerk von Selbsthilfegruppen speziell für pflegende Angehörige in NRW auf - unabhängig vom Krankheitsbild des zu Pflegenden, unabhängig von Konfession oder Alter. In Essen startet daher ab Juni die neue Selbsthilfegruppe *wir pflegen in Essen*. Organisiert wird das Treffen durch Tanja Kallweit (ZeitGefühl-Demenzberatung Essen), Vorstandsmitglied von *wir pflegen NRW*.

Das Treffen findet am 28. Juni 2017 in Essen - Rüttenscheid statt und beginnt um 11.00 Uhr. Um einen harmonischen und unterstützenden Austausch zu gewährleisten, ist die Teilnehmeranzahl auf 12 pflegende Angehörige begrenzt. Daher wird um eine verbindliche Anmeldung bis zum 27.06.2017 per E-Mail oder unter der Rufnummer 0170 – 78 07 863 gebeten. Interessierte Pflegende erhalten mit der Anmeldebestätigung den genauen Treffpunkt genannt.

Tanja Kallweit, Ansprechpartnerin für *wir pflegen in Essen*, meint:

Über eine Millionen Menschen in NRW pflegen Ihre Angehörigen zuhause. Pflege betrifft damit fast alle Familien in unserem Bundesland. Wir pflegenden Angehörigen sind damit das Rückgrat der Gesellschaft. Wir kümmern uns um unsere pflegebedürftigen Partner, Eltern, Großeltern und Kinder. Wir leiten an, wir pflegen. Wir machen dies aus Liebe, aus Verantwortungsgefühl und auf Grund unserer sozialen Kompetenz. Wir kämpfen tagtäglich dafür, dass unsere pflegebedürftigen Angehörigen einen Platz in unserer Gesellschaft erhalten. Was erhalten wir dafür von Ihnen: Wertschätzung, ein geflüstertes Dankeschön oder ein kleines Lächeln! Und das genügt uns, denn wir wollen einfach nur, das es unseren pflegebedürftigen Angehörigen gut geht. Wir pflegen/ begleiten, haben berufliche Verpflichtungen, kümmern uns um unsere Kinder und den Rest der eigenen Familie und vergessen dabei zu oft, an uns selbst zu denken. Unser eigenes Leben als pflegende Angehörige verändert sich stark. Wir müssen uns permanent auf die laufenden Veränderungen der Betroffenen einstellen und den Fokus unseres Lebens an der neuen Lebenssituation anpassen. Es kann den Verlust des eigenen Freiraums bedeuten und zu starken Belastungen auf Grund der Betreuung führen. Für uns pflegende Angehörige stellt die Betreuung oft eine Gratwanderung dar zwischen Anspruch und Versagen, eigenen Bedürfnissen und Bedürfnissen der zu pflegenden Person, Anforderungen durch die Krankheit und persönliche Entlastung.

Wir vergessen häufig:

Wir sind die wichtigsten Bezugspersonen für unsere pflegebedürftigen Angehörigen!

Was passiert also, wenn unsere Akkus aufgebraucht, unsere Energie zu Ende geht und unsere körperliche, sowie psychische Verfassung auf Grund der aufopfernden Pflege oder Begleitung Schaden nimmt? Es wird dann irgendwann einen Punkt geben, an dem WIR einfach nicht mehr können!

Wer kümmert sich dann um uns und vor allem, wer kümmert sich dann um unsere/n geliebten Angehörigen? Vorsorge ist besser als Nachsorge! Sorgen Sie also schon jetzt für sich!! Nehmen Sie sich Auszeiten, gönnen sie sich Ihre Freiräume, tauschen Sie sich mit anderen Betroffenen aus und besuchen Sie unsere Selbsthilfegruppe! Denn damit gewährleisten Sie, dass Sie entspannter, motivierter und positiver den täglich wiederkehrenden Pflegealltag meistern werden!!!

SIE SIND NICHT ALLEIN!

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Kallweit
(Mitglied des Vorstandes)